Namslauer Kreisblatt.

No. 15. **1882.**

Donnerstag, den 13. April.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition O. Opitz in Namslau.

No. 145] Berlin, den 15. März 1882.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgeloosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. October 1882 ab, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den nach dem 1. October 1882 fällig werdenden Zinsscheinen nebst Zinsschein-Anweisungen bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Haupt-Kassen, den Bezirks-Haupt-Kassen der Provinz Hannover und der Kreis-Kasse in Frankfurt a. M. Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. September 1882 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. October 1882 ab bewirkt.

Mit den verloosten Schuldverschreibungen sind unentgeltlich abzuliefern und zwar: von den Anleihen 1850 und 1852 die Anweisungen zur Abhebung der Zinsscheine Reihe IX, von der Anleihe von 1853 die Zinsscheine Reihe VIII No. 4 bis 8 nebst Anweisung zur Abhebung der Reihe IX.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird von dem Kapitale zurückbehalten.

Mit dem 1. October 1882 hört die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldverschreibungen wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Kündigungsterminen aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von sämmtlichen oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Breslau, den 17. März 1882.

Indem wir obige Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen, machen wir wiederholt auf die Nachtheile und Verluste aufmerksam, welche den dabei Betheiligten in dem Falle erwachsen, wenn die Beträge der jetzt oder schon früher verloosten resp. Schuldverschreibungen nicht rechtzeitig in Empfang genommen werden, indem die über die zur Erhebung der Valuta festgesetzten Termine fortbezogenen Zinsen zurückerstattet werden müssen.

Ein Verzeichniß der jetzt oder schon früher ausgeloosten Schuldverschreibungen der hier in Rede stehenden Anleihen, wie ein solches diesem Stücke des Amtsblattes beigegeben worden, liegt auch noch in unserer Institutenkasse und in den Bureaus des hiesigen Königlichen Polizei-Präsidii sowie der Magisträte zur Einsicht vor.

Königliche Regierung. J. V.: Göschel.

Namslau, den 6. April 1882.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der gekündigten Schuldverschreibungen in den Amtslokalen der Magisträte hier und in Reichthal, der Königlichen Kreis-Kasse und des Königlichen Landraths-Amtes hierselbst zur Einsicht des Publikums ausliegt.

No. 146] Kreuzburg, den 31. März 1882.

Auf Grund der Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien mittelst Erlasses vom 9. Februar (Nr. 121) dem unterzeichneten Kreis-Ausschuß ertheilten Ermächtigung wird der Kreis-Deputirte und Amts-Vorsteher-Stellvertreter Herr von Wissel auf Gr.-Deutschen in Ge-

mäßheit des § 61 alin. 2 der Kreis-Ordnung und des § 47 des Organisations-Gesetzes vom 26. Juli 1876 hierdurch zum **Commissarius für die Räumung des Stoberbaches innerhalb der Kreise Kreuzburg und Ramslau** bestellt, und für ihn zum Ausweis dessen vorstehendes Commissorium ausgefertigt. **Der Kreis-Ausschuß des Kreises Kreuzburg O.-S.**

gez. Graf von Bethusy-Huc. von Cramon. Müller. von Blacha. Seidel.

Vorstehendes bringe ich zur Kenntniß der Betheiligten mit dem Bemerken, daß der Herr Commissarius über den Termin ꝛc. der auszuführenden Räumung seinerseits die geeigneten Bestimmungen treffen wird.

№ 147] Ramslau, den 12. April 1882.

Nach einer Anzeige des Königlichen Kreis-Thierarzt Güttlich hierselbst haben in den Ortschaften Groß-Steinersdorf, Glausche und Krickau drei Hunde wegen Tollwuthverdachts getödtet werden müssen.

Die Section der Cadaver hat ergeben, daß zwei der Hunde thatsächlich mit der Tollwuth behaftet gewesen sind, während bei dem dem Schmiedemeister Hentschel in Krickau gehörigen Hunde die Tollwuth nicht constatirt werden konnte; nach den bei Lebzeiten des letzteren Hundes beobachteten Krankheitserscheinungen ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der völlige Ausbruch der Wuthkrankheit nur durch das frühzeitige Tödten desselben verhindert worden ist.

Mit Rücksicht darauf, daß alle drei Hunde vor ihrer Tödtung resp. Festlegung an die Kette frei umhergelaufen sind, und festgestellt ist, daß durch dieselben sowohl eine Frau als auch mehrere Hunde gebissen worden sind, so ordne ich auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, der Instruction des Bundesraths vom 27. Februar 1881 und des Gesetzes vom 12. März 1881 an:

In den Ortschaften:

Gr.- und Kl.-Steinersdorf, Grambschütz, Vorwerk Friedenshof, Vorwerk Salesche, Vorwerk Waldau, Johannsdorf, Friedrichsberg, Sterzendorf, Vorwerk Schmiedeberg, Vorwerk Ferdinandshof, Vorwerk Alt-Grambschütz, Vorwerk Neuhof und Colonie Sorzow;

Glausche, Vorwerk Mierske, Schmograu, Vorwerk Sbitke, Brzezinke, Vorwerk Poserhof, Reichthal, Sawade, Scorischau, Vorwerk Glausche und Vorwerk Smik;

Krickau, Paulsdorf, Kaulwitz, Obischau, Michelsdorf, Jauchendorf, Altstadt, Deutsch-Marchwitz, Ober- und Nieder-Wilkau, Vorwerk Klein-Wilkau, Waldvorwerk, Jacobsdorf, Eisdorf und Eisdorfer Mühle

sind vom heutigen Tage an bis zum 13. Juli cr. alle Hunde an die Kette zu legen oder einzusperren.

Wer von den Bestimmungen des § 20 der Instruction vom 24. Februar 1881 (Amtsblatt No. 14 Beilage) Gebrauch machen will, hat sich dieserhalb an den zuständigen Amts-Vorstand zu wenden. Hunde, welche frei umherlaufend getroffen werden, **können** sofort getödtet werden.

№ 148] Ramslau, den 8. April 1882.

Der hinter dem Unteroffizier Carl Scholz der 12. Compagnie, 1. Posischen Infanterie-Regiment No. 18 im diesjährigen Kreisblatt Stück 6 No. 64 erlassene Steckbrief ist durch das Auffinden seiner Leiche erledigt.

No. 149] Ramslau, den 4. April 1882.

Die Walzarbeiten bei Neuschüttung der Nassadel-Simmelwitzer und Krogullno-Städtler Kreis-Chaussee sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die einzugehenden Bedingungen ꝛc. liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses aus, woselbst auch diesbezügl. Offerten bis zum 1. Mai cr. einzureichen sind.

No. 150] Ramslau, den 11. April 1882.

An Beiträgen zur Ausschmückung der Dankeskirche in Berlin gingen ein

durch den Magistrat in Reichthal aus einer Sammlung unter der dortigen Bürgerschaft 26 Mark,

wofür ich den Gebern hierdurch meinen Dank sage.

Weitere Beiträge werden im Landraths-Amt bereitwilligst angenommen.

№ 151] Ramslau, den 12. April 1882.

Vereidet für die Gemeinde Sophienthal der Stellenbesitzer Johann Bohla daselbst als 1. Schöffe.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Dr. v. Heydebrand u. d. Lasa.

In der Strafsache wider Heyk und Genossen wird um Ermittelung des Tagearbeiters Josef Gitschel aus Bankwitz ergebenst ersucht.

Ramslau, den 3. April 1882. **Der Königl. Amtsanwalt.** Kotze.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Grundstücksbesitzer Karl Krause zu Erdmannsdorf gehörige Grundstück Nr. 61 Erdmannsdorf soll im Wege der Zwangsversteigerung

am 16. Mai 1882 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hektar 42 Ar 60 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 25 Mk. 14 Pfg. veranlagt. Die Bietungskaution beträgt 100,56 Mark.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung II., während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine und vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird im Anschluß an den Versteigerungstermin verkündet werden.

Namslau, den 31. März 1882. **Königl. Amtsgericht II.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Einwohnerschaft, daß nach dem von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellten Etat pro 1882/83 an Communalsteuer **180%** der Klassen- resp. Einkommensteuer zur Hebung kommen.

Namslau, den 4. April 1882. **Der Magistrat.**

Controleurstelle.

Für die **Spar- und Stadthauptkasse** hierselbst soll zum **1. October c. ein Controleur** mit einem jährlichen Gehalte von 1500 Mark angestellt werden. —

Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung ihrer Qualifications- und Führungsatteste bis zum **15. Mai c.** bei uns melden. —

Die zu bestallende Caution beträgt 1500 Mark.

Namslau, den 4. April 1882. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei der Hospitalkasse werden zum 1. Octbr. c. **900 Mk.** auf Wunsch auch **2000 Mk.** zu 5½% Zinsen hypothekarisch ausgeliehen.

Namslau, den 5. April 1882. **Der Magistrat.**

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung und in Uebereinstimmung mit dem hiesigen Magistrat für den Umfang des Polzeibezirks der Stadt Namslau verordnet, was folgt:

§ 1. Alle an einer öffentlichen Straße belegenen Gebäude müssen spätestens innerhalb 2 Jahren nach Vollendung ihres Baues abgeputzt werden, sofern dieselben nicht von vornherein im Rohbau ausgeführt sind. Bereits bestehende Gebäude haben dieser Verpflichtung spätestens innerhalb zwei Jahren nach Publikation dieser Verordnung zu genügen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Geldbuße bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Namslau, den 22. Mai 1880. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Frist zum Abputzen der Häuser im Mai abläuft.

Namslau, den 4. April 1882. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Holzverkauf
des Königlichen Forstreviers
Windischmarchwitz.

Montag den 17. April cr. Vormittags 10 Uhr im Heider'schen Gasthause zu Reichthal.

A. Bau- und Nutzholz.

Schmograu Jagen 109: 750 Kiefer-Stangen I. bis III. Cl.;
Jagen 115 (Goiske): 3 Birken Nutzenden, 271 Stck. Kief.

Schadegur Jagen 37 bis 43: 1 Eiche, 45 Stück Nadelholz.,

Sgorsellitz Jagen 85: 19 Kiefern.

B. Brennholz.

Schmograu Jagen 109: 4 Birken-Scheit; Kiefern: 87 Scheit, 23 Knüppel, 8 Stock, 13 Haufen Astreisig;
Jagen 115: 1 Birken-Scheit; Kiefern: 174 Scheit, 71 Stock, 38 Haufen-Astreisig.

Schadegur Jagen 37 bis 43, 48 bis 51, 53, 55: Eichen: 3 Scheit, 4 Stock; Birken: 2 Scheit; Nadelholz: 338 Scheit, 57 Knüppel, 50 Stock, 60 Reisig.

Sgorsellitz Jagen 74, 80: etwa 120 Haufen Durchforstungs(stangen)reisig.

Namslau, den 6. April 1882.

Der Königl. Oberförster
Störig.

Zufolge Gesetz vom 20. Juni 1875 über die Vermögens-Verwaltung der katholischen Kirchgemeinden liegen die hiesigen Kirchrechnungen pro 1881 zur Einsicht in der Rendantur bei Herrn Kaufmann Grützner hierselbst vom **13. bis zum 28. d. Mts.** öffentlich aus.

Namslau, den 13. April 1882.

Der katholische Kirchen-Vorstand.

Schneider. Grützner. Pohl.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

— gegründet im Jahre 1853 —

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500 Mark emittirt sind.
Hiervon ab: Verlust-Rest aus 1880	110,565 „
so daß als derzeitiges Garantiekapital	7,417,935 Mark verbleiben.

Die **Union** versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden ausschließlich zu **festen Prämien ohne Nachschußzahlung.** Bei Abschluß von Versicherungen auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Rabatt** auf die Prämie gewährt. Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur **vollen** und **baaren Auszahlung.** Jede Auskunft über die Gesellschaft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten.

T. Ackermann, Kaufmann in **Namslau.**

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend den 15. April cr. Nachmittags 4 Uhr sollen in Nassadel

1 Pferd, circa 112 Sack Kartoffeln,
1 Kleiderschrank, 1 Speiseschrank,
1 Commode und 1 Spiegel

meistbietend versteigert werden.

Namslau, den 8. April 1882.

Garbe, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 17. April d. Js. Vormittags 10 Uhr soll in Strehlitz

eine Göpel-Dreschmaschine

meistbietend versteigert werden.

Namslau, den 12. April 1882.

Garbe, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 19. April c. Mittags 12 Uhr sollen in Reichthal vor Heyders Hotel

7 Stück Mastschweine, 2 Kühe und 1 Spazierwagen

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher. Jansen.

Den geehrten Herrschaften von Stadt und Land empfehle

mein großes Lager

ganz vorzüglicher alter Weine

zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

K. Szyszka.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Namslau und Umgegend erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich vom 3. April ab nicht mehr Schützenstraße No. 21 wohne, sondern mein Geschäft, bestehend in

Filz-, Seiden-, Stoff- und Strohhüten,

Ring No. 16, neben dem schwarzen Adler, verlegt habe.

C. Kühn, Hutmachermeister.

Café,

gebrannt täglich frisch das Pfund von Rm. **0,90** bis **1,80;**

ungebrannt von Rm. **0,70** bis **1,50.**

Bei Entnahme größerer Posten und per Casse noch billiger, empfiehlt

Otto Faltin.

Wilhelmstraße No. 5.

Zu Bauzwecken

offerirt sein **permanentes Lager** von

Gogoliner Stückkalk,

ebenso gelöscht, jedes Quantum,

ferner:

Cement, Dachspließen und Deckenrohr

H. Th. Krusche.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Gegen eine **Jahresrate von 4¾ Procent** (Tilgungsbeitrag mit ½ Procent und Verwaltungsgebühr bereits einbegriffen) werden zur Zeit und in gewissen Umfange erststellige unkündbare Amortisations-Darlehne auf **größere** Liegenschaften durch die oben bezeichnete Gesellschaft ausgeliehen und durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird.

Namslau, den 11. April 1882.

F. Franke,
in Firma: **R. Wechmann.**

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu **Saarau** (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn), **Breslau** (Schweidn. Stadtgr. 12) und **Merzdorf** (an der Schles. Geb.-Bahn.)

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate,** sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel.**

Proben und **Preis-Courants** auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernehmen die Herren **Krause & Landsberger in Kempen.**

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser,

à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe.
Nachf. **H. Gritters.**
Berlin S., Prinzenstraße 99.
In **Namslau** bei **H. Steinitz.**

Bleichwaaren,

Wirksachen übernehme ich wie bisher für die renommirten Rasenbleichen des Herrn **Friedr. Emrich, Hirschberg** i. Schles., und sind von demselben beste **Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher** ꝛc. billigst zu beziehen lt. Preisliste. **R. Titze.**

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb

A. Schütz & Comp.

in Brieg, Schloßplatz No. 9,

empfiehlt **Flügel und Pianinos,** bestes Fabrikat, leistet mehrjährige Garantie und gewährt Ratenzahlungen. Ebenso werden **Reparaturen und Stimmungen von Instrumenten prompt besorgt.**

Schulz, Uebungsbuch,
und **Schulz, Aufgabensammlung,**
sind zur Hälfte des Preises zu haben bei
O. Opitz.

Einige noch gute

Herrenanzüge

sind zu **verkaufen.** Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Nähmaschinen älteren Ursprungs werden mit

Spulauslösungen

versehen bei Schlossermeister
J. Schczuka
in **Namslau.**

Ein großes

Nußbaum-Buffet

mit hohem Aufsatz ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine feine Zimmereinrichtung,
fast neu, bestehend in **Kirschbaum-Möbel,** sieht spottbillig zum Verkauf bei
F. Schiftan's Wwe., Klosterstraße.
bei Herrn Lorcke.

Apfelsinen und Citronen

empfiehlt von neuer Zusendung billigst
Paul Koschwitz,
Ring.

Ein noch **gut erhaltener**

Flügel

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
Frau Amalie Goldstein.

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in **Breslau,**
gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei Kinderkrankheiten ꝛc. wirksamstes Mittel. Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma seines Erfinders, L. W. Egers in Breslau, trägt. Verkaufsstelle in **Namslau** bei **H. Steinitz.**

Der Verkauf des Zuckerrüben-Samens

findet statt bei den Herren:

Heinrich Grützner in Namslau,
J. Marck in Reichthal,
Bahnhofs-Restaurateur **Exner in Noldau.**

Kreuzburg, den 25. März 1882.

Kreuzburger Zuckerfabrik Neugebauer & Co.

Der Zuckerrüben-Samen
von der
Zuckerfabrik **Rosenthal**
ist zur Vertheilung resp. Verkauf angelangt.
Robert Gottschalk.

Ia. amerik. Pferdezahn-Mais,
gelben und rothen Klumpen-Rübensamen,
weißen grünköpfigen Möhrensamen
empfing und empfiehlt in frischer keimfähiger Waare
K. Szyszka.

Echt französische Luzerne,
amerik. Pferdezahn-Mais,
Seradella, Saatlupine,
Saatwicke,
sowie sämmtliche Klee- und Gras-Sämereien in frischer keimfähiger Waare zu den billigsten Preisen hat abzugeben
Namslau.
A. Schneider.

Zur Saat.
Um damit zu räumen, verkaufe unterm Selbstkostenpreise **Seradella, Wicken, Erbsen, Lupine etc.**
Produktenhandlung **J. Schiftan,**
am Schwarzviehmarkt.

Eiserne Säulen,
alte Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, sowie auch
Drahtnägel
in allen Dimensionen empfiehlt billigst
M. Sittenfeld.

Ia. amerik. Pferdezahn-Mais,
grosse gelbe und rothe Runkelrübenkörner,
beste keimfähige Seradella,
weissen grünköpfigen Pferdemöhrensamen
empfiehlt in bekannter Güte
Firma Ewald Menzel.

Rollen-Dachpappe,
Steinkohlentheer,
Dachpappnägel,
sowie **Portland-Cement**
in 1/1 und 1/2 Tonne
empfiehlt billigst
Heinrich Grützner.

Für Dominien
halte ich
Lohn- u. Deputat-Bücher
vorräthig.
O. Opitz.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. (H6220.)
In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf.
bei **Wilh. Wilde,** Apothekee.

Unübertrefflich
und bewährt schon über 25 Jahre bei Husten, Hals- und Brustleiden, als Haus- und Schutzmittel ist der Frucht-Saft
G. A. W. Mayer's Brust-Syrup.
In frischester Füllung stets zu beziehen durch
H. Steinitz in Namslau.

Gelben und rothen

Klumpenrübensamen

empfiehlt

T. Ackermann,

Klosterstraße.

Erbsen, Wicken, Hafer, Seradella, Roth- u. Weißklee

hat abzugeben **M. Sittenfeld.**

Eisen- und Produktenhandlung.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt billigst

Eugen Seiffert's

Eisenhandlung.

Alle Sorten Bohlen, Bretter und Dachlatten

zu Bauten, wie auch

gutes Tischlermaterial

sind stets vorräthig bei

W. Schüftan,

Damratschhammer,

bei Königl. Dombrowka.

Brückenwaagen, Tafelwaagen, Schnellwaagen, Nähmaschinenbestandtheile, Schiffchen und Spulen

fabrizirt billig **Joh. Schczuka,**

Schlossermeister in Namslau.

Wegen Mangel an Raum ist

gute Staubkohle

sehr billig zu verkaufen bei

A. Störmer,

Holz- und Kohlenhandlung.

Eine fast neue, messingne

Gartenspritze,

in eisernem Bassin, auf zweirädrigem Karren, steht zum Verkauf bei

H. Griffig.

Auf dem **Dom. Lankau** finden

zwei Lohngärtner

sofort Anstellung.

Probe-Abonnement!

Am **1. April 1882** beginnt ein **neues Quartal** der

Illustrirten Berliner Wochenschrift

„Der Bär".

Herausgegeben von

Emil Dominik.

Verlag von **Gebrüder Paetel** in **Berlin W., Lützowstraße 7.**

Wöchentlich eine Nummer von 12—16 Quartseiten mit zahlreichen Illustrationen.

Preis pro Quartal nur 2 Mark.

Diese **Preußische Zeitschrift,** das „bestcitirteste" Blatt Deutschlands, wie es vor kurzem in einem größeren literarischen Kreise genannt wurde, bringt gut und spannend geschriebene

historische Erzählungen aus der Vergangenheit unseres **Vaterlandes,** aus der Geschichte unseres **Herrscherhauses.**

Das Blatt giebt in den größeren, mit **historisch getreuen** Portraits 2c. **illustrirten** Abhandlungen einen reichen Beitrag zur Spezialgeschichte unseres Vaterlandes, zur Geschichte unserer Fürsten, unserer Städte und der alten Familiensitze.

Daneben bringt **„der Bär"**, was Alles aus **Vergangenheit** und **Gegenwart** der **Reichshauptstadt** der Beachtung werth. Diese „illustrirte Wochenschrift" hat darum

als treues Spiegelbild des alten wie des neuen Berlin

bereits allgemeine Geltung erlangt und ist ein **Centralorgan** für die Behandlung aller Berlinischen Angelegenheiten geworden.

An historischen Romanen bringen die beiden nächsten Quartale: **„Die Tochter der Gießerin Anna Sydow,** eine brandenburgische Geschichte von **Oskar Schwebel"**, ferner: **„Ein Abenteuer am Hofe Friedrich Wilhelms I.** von **Th. Lebrecht."**

An größeren Artikeln: Die Berliner Sprache von einem Berliner; von **Engelken,** das königliche Stadtschloß in Potsdam; **Helene von Hülsen,** Erinnerungen an die Birch; die Prophezeiungen des Schoffermeisters Rhode in Potsdam von **M. v. Oesfeld;** Bibliothekar Sr. Majestät des Kaisers **Dr. Dohme,** Daniel Chodowiecky; **Schubert,** Geschichte der Berliner Volksschulen; **A. Uhlmann,** die weiße Frau der Quitzows, eine märkische Sage; **O. Schwebel,** Geschichte der Städte Frankfurt a./O., Küstrin, Königsberg; das im Jagdschloß Grunewald aufgefundene Portrait der **Anna Sydow** mit Begleittext von **Ferdinand Meyer; Ludovika Hesekiel,** Potsdamer Spukgeschichten 2c. 2c. Abonnements werden jederzeit entgegengenommen von jeder Buchhandlung, Zeitungsspedition oder Postexpedition (der „Bär" ist eingetragen im Post-Zeitungskatalog unter Nr. **2198**), wie auch von der

Expedition des „Bär",

Berlin W., Lützowstraße 7.

Probenummern

auf Wunsch jederzeit

gratis und franco von der Expedition.

Mädchen vom Lande, welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden im **Putzgeschäft** bei

Clara Laschinsky, Ring No. 30.

Ein Knabe,

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort in meinem Geschäft als Lehrling eintreten.

Reichthal. **C. Salomon.**

Für mein **Colonialwaaren = Geschäft** suche zum sofortigen Antritt

einen Lehrling.

Gustav Mey.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden bei **E. Postrach,** Tischlermeister.

600—800 Mark

sind zu Johanni oder zu Michaeli zu vergeben. Bei wem, ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Auf eine ländliche Besitzung mit 12 Morgen Ackerland werden zur ersten Hypothek **400 Thlr.** bald zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Wilhelm Reichelt** in der d. Vorstadt No. 17.

Eine Wiese

von circa 2 Morgen wird zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Mühle,

eventuell auch zum Abbruch, bin ich Willens zu verkaufen.

Fechner in Paulsdorf.

Am Sonnabend, den 8. d. Mts., ist auf der Krakauerstraße **ein Regenschirm** gefunden worden. Von wem, ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Das Haus **Langestraße Nr. 13** nebst Garten ist zu verkaufen. **Kubisch.**

[Vermiethung.] Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Beigelaß, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

Polifka, Fleischermeister.

Montag den 17. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr wird der Vorstand der **Schuhmacher-Innung** in der Wohnung des Obermeisters **Aufrechnung** abhalten. Prüfungen wolle man bis Freitag den 14. melden.

Der Vorstand.

Zum

Tanzvergnügen

auf **Sonntag den 16. d. Mts.** ladet freundlichst ein

Junk,
Gastwirth in **Ellguth.**

„Für Frauen à Dzd. 6½ Mark".

Cordpantoffel m. durchgenähten Tuch- & Ledersohl. & m. genagelten Tuchsohl. liefert sehr billig G. Engelhardt in Zeitz, Corrections-Anst.

Proben gegen **Nachnahme.**

Evangelische Kirche zu Namslau.

Am Sonntage Quasimodogeniti (den 16. April cr.) predigen:

Vorm.: A. Poln.: Pastor Nitransky.
B. Deutsch: Pastor Schwartz (zugleich Confirmation.)

Nachm.: Pastor Nitransky.
Amtswoche des deutschen Pastors.

Bibelstunde Donnerstag den 20. d. M. Abends 8 Uhr in der evang. Stadtschule.

Anm. Die sonntägl. Vormittagsgottesdienste beginnen um 7 resp. 9 Uhr, die Communion Freitags um 8 Uhr.

Das evangelische Pfarramt.

Evang. Kirche zu Kaulwitz.

Sonntag Quasimodogeniti (16. April cr.):
Vorm. 10 Uhr: deutscher Gottesdienst.
(Pastor Nitransky.

Das Autograph des Fürsten Bismarck „Patriae inserviendo consumor" (Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf) ist im soeben ausgegebenen 3. Heft des „Deutschen Familienblatts" vervielfältigt worden. Von dem Inhalt dieses Heftes, das auch die zweite Künstler-Nummer des Deutschen Familienblattes enthält — diesmal nur mit Bildern Paul Meyerheims geschmückt — heben wir noch folgende Beiträge als besonders beachtenswerth hervor:

Natalie. Roman von W. Black (Fortsetzung). — Ein Traum. Novelle von W. Jensen. Illustrirt von Woldemar Friedrich (Schluß). — Der Bukanier. Historische Skizze von Rudolf Immann. Zum gleichnamigen Bilde. — Deutsche Kämpfer in Siebenbürgen. II. Michael Weiß. Von Fr. Teutsch. Mit Illustration. — Reisen und Entdeckungen. IX. Mit Illustration. — Der Selbstmord als Massenerscheinung. Von J. A. Mordtmann. Mit Karte. (Höchst interessant.) — Ein Bärengericht. Von Oswald Waibl. Zum gleichnamigen Bilde. — Streiflichter. IX. Die Schülerverbindungen auf den höheren Lehranstalten Deutschlands. Von Georg Wolff. — Die Klubbisten in Mainz. Von E. O. Hopp. Zum gleichnamigen Bilde. — Berthold Auerbach. Eine Erinnerung von Max Ring. Mit Bildniß. — Ueber den Hexensabbat. Von Paul Julius Möbius. — Wandernde Straßenverkäufer. Ein Sittenbild aus dem amerikanischen Leben. Von H. Voigt. — Entsagung. Von Karl Stieler. — Vor dem Tribunal. Von J. Trojan. Zum gleichnamigen Bilde. — In der Plauderecke finden die Leser eine Menge anregender Notizen aus allen Gebieten, heiter und ernst. — In der Beilage den Sprechsaal, Briefkasten, Schach, Räthsel u. s. w. — Kunstblätter in Holzschnitt sind diesmal folgende erschienen: Der Bukanier. Nach dem Gemälde von Alex. D. Golz. — Linas Liebling. Von W. Wider. — Die letzte Stunde. Von Toby E. Rosenthal. — „Brennheiße Kastanien". Von Hugo Kauffmann. — Ein Bärengericht. Nach dem Gemälde von William Beard. — Die Klubbisten in Mainz. Nach dem Gemälde von Vincent St. Lerche. — „Still, er küßt sie!" Von H. Bource. — Von Paul Meyerheim: Vor dem Tribunal. Nach einer Originalzeichnung. — Genofeva. — Bergab. Nach dem Gemälde geschnitten. — Surporte im Hause des Herrn Geh. Rath Heckmann zu Berlin. — Amsterdamer Bücherrödler. — Carden an der Mosel. Nach einer Skizze. — Der Handschuh von Schiller.

Wir wollten nicht verfehlen, unsere Leser nochmals auf diese gediegenste und doch billigste aller illustrirten Zeitschriften aufmerksam zu machen, die im Sturm einen Leserkreis von 70.500 Abonnenten um sich zu sammeln verstand.

Man abonnirt in allen Buchhandlungen und Postanstalten auf die Wochenausgabe für M. 1.60 vierteljährlich. Die Heft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte zu 50 Pfg., kann durch die Post nicht bezogen werden.